

Englisch Einführungsphase 1.1: 1. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Teenage dreams and nightmares



Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter anhand eines kürzeren Jugendromans. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: literarische, narrative Texte) und im produktiven Bereich (Schreiben: Charakterisierung, Kommentar).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> ↓ Verstehen und Handeln: Empathieentwicklung; Hineinversetzen in den/die ErzählerIn eines Romans	Sprachbewusstheit Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> ↓ Leseverstehen: geeignete Zugang und Verarbeitungsstile (global, selektiv, detailliert) finden und dabei implizierte Informationen erschließen: („reading between the lines“) ↓ Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Charakterisierung, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten ↓ Hör/Hör-Sehverstehen: geeignete Zugang und Verarbeitungsstile (global, selektiv, detailliert) finden Verfügen über sprachliche Mittel: ↓ Wortschatz: Erweiterung des Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel und des Wortschatz zur Satzverknüpfung (linking words) ↓ Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. participle constructions, tenses) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Kommentaren) verwenden	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> ↓ analytisch-interpretierend: Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen, dabei besondere Berücksichtigung von Erzählstil/-perspektive und rhetorischen Mitteln.	

Texte und Medien

Literarische Texte: z.B. “Speak” von Laurie Halse Anderson (Lektürefestlegung zu Anfang des Quartals)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Englisch Einführungsphase 1.2: 2. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Meeting people – online and offline



Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/Hörverstehen; Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (e-mails, blogs, Schreiben, Kommentar)

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ↓ Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation ↓ Einstellungen und Bewusstheit den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren ↓ Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen. 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben, Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ↓ Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (vorwiegend auditiven Texten) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen. ↓ Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen. ↓ Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet (e-mails, blogs) sowie Kommentare verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten ↓ Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden. <p align="center">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ↓ Wortschatz: Erweiterung des Funktions- und Interpretationswortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich sprachliche Mittel ↓ Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. Satzbaumuster) festigen. ↓ Aussprache und Intonation gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ↓ analytisch-interpretierend: Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen. 	

	↓ Produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen.	
--	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/youth magazines,), Diskussion

Medial vermittelte Texte: blogs, interviews, songs, Spielfilmauszüge

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Englisch Einführungsphase 2.1: 1. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Getting involved – locally and globally



Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Sprechen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p align="center"><u>Sprachlernkompetenz</u></p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die eigenen Sprachkompetenzen in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p align="center"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↓ Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln ↓ Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden. ↓ Orientierungswissen erweitern in Bezug auf das Themenfeld "Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>, dabei Kenntnisse über Hilfsorganisationen einerseits und kulturellen Perspektiven in anderen Ländern (Afrika, Asien) andererseits erwerben. Vernetzung von Wissensbeständen und Aneignung von neuem Wissen aus englischsprachigen Quellen; Hinterfragen des grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens und Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen Perspektive. 	<p align="center"><u>Sprachbewusstheit</u></p> <p>Ihr Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.</p>
	<p align="center"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ↓ Hörverstehen/Leseverstehen: geeignete Zugang und Verarbeitungsstile (global, selektiv, detailliert) finden und dabei Sachtexten und Hörtexten implizierte Informationen erschließen: („reading between the lines“) ↓ Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden; sich in unterschiedlichen Rollen in informellen Gesprächssituationen beteiligen; eigene Standpunkte darlegen und begründen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung/Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden (Dialog, Problemlösung, Fishbowl) ↓ Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren. Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen z.B. von Bildmedien/Bildbeschreibung darbieten, dabei wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben. ↓ Hörverstehen: geeignete Zugang und Verarbeitungsstile (global, selektiv, detailliert) finden (Radiointerview, Filmausschnitt) <p align="center">Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	

	<p>↓ Wortschatz: Erweiterung des Funktionswortschatzes (organizing phrases) und des Wortschatz zur Aufrechterhaltung des Redeflusses (filler)</p> <p>↓ Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. conditionals, tenses) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von mündlicher Kommunikation) verwenden</p>	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>↓ analytisch-interpretierend: Sachtexte und Bilder in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Text- bzw Bildmerkmale berücksichtigen, Wechselbeziehung zwischen sprachlichen und grafischen Mitteln</p> <p>↓ produktions-/anwendungsorientiert: unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen</p>	

<p>Texte und Medien</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Greenpeace-Werbeanzeigen etc., Bilder Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Hörberichte, Kommentare</p>	
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Mündliche Prüfung</p>	

Englisch Einführungsphase 2.2: 2. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR



Going places – intercultural encounters abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Möglichkeiten, im interkulturellen Austausch andere Perspektiven einzunehmen und interkulturellen Austausch zu betreiben. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Reden, Online Zeitungsartikel, Blogs) und im produktiven Bereich (Sprachmittlung).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.</p> <p>Sprachbewusstheit</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Verstehen und Handeln: Überwindung möglicher sprachlich-kulturell bedingter Missverständnisse und Konflikte ↓ Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld “Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener”, dabei Bewusstmachung, dass unkonventionelle Berufe oder Auslandsaufenthalte für manche Menschen Alltag sind; Hinterfragung des eigenen soziokulturellen Orientierungswissens. 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Leseverstehen: Entnahme leicht zugänglicher Einzelinformationen eines Sach-/Gebrauchstextes und Einordnung dieser Informationen in den Kontext der Gesamtaussage sowie einer Rede Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen ↓ Schreiben: Planung, Verfassung und Überarbeitung eigener Texte in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form (using a model text to create their own text) ↓ Sprachmittlung: Schriftliches sprachmittelndes Übertragen des Inhaltes eines Textes in die englische Zielsprache unter Berücksichtigung des Zielkontextes und der Selektion der erfragten Information. <p align="center">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ↓ Wortschatz: Erweiterung des Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel (Redestruktur) und des Wortschatzes zur Satzverknüpfung (linking words) ↓ Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. reported speech) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Mediation und Analyse) verwenden 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> ↓ analytisch-interpretierend: Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen, dabei besondere Berücksichtigung von Argumentationsgang und rhetorischen/stilistischen Mitteln. 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Blogs, Onlineartikel , Zeitungsartikel, Rede (Michelle Obama) über die Relevanz des kulturellen Austauschs

Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation Websites, (Leser)briefe

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)